



# Evangelischer Hospiz- und Palliativ- Verein Darmstadt e.V.

**Ausschuss für  
Gleichstellung, Generationen und Soziales  
des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
am 9.April 2018**



## **Friedhelm Menzel**

- 1. Vorsitzender, Evang. Hospiz- und Palliativ-Verein
- 1. Vorsitzender d. Gesellschafterversammlung der AGAPLESION E-Stift Elisabethen-Hospiz gGmbH
- Lehrbeauftragter Palliative Care, Hospiz und Trauer, Hochschule Darmstadt, Studiengang „Soziale Arbeit“
- Lehrbeauftragter Palliative Care und Hospizarbeit, Ev.HochschuleDA/Studiengang Pflegewissenschaften
  
- Ev.Theologe, Pol.wiss, Historiker, 1998-2014  
Bereichsleiter Gesundheit, Alter, Pflege,  
LV Diakonie Hessen, Pfarrer i.R.(ab 2014)
- wohnhaft in Darmstadt, verheiratet, 3 Kinder



## Leitsätze des EHPV

1. Das christliche Menschenbild ist Grundlage unsres Handelns in der hospizlichen Beratung und Begleitung sowie der palliativen Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen.
2. Unsere Hospizarbeit und palliative Versorgung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des Menschen, unabhängig davon, wie und wo sie leben, sei es im häuslichen Umfeld, in stat. Hospiz, in andren stat. Einrichtungen d. Pflege, Eingliederungshilfe, Kinder-/Jugendhilfe, Gesundheit.
3. Wir gestalten unsere Hospizarbeit und palliative Versorgung prozesshaft und passen sie an die sich ständig verändernden Situationen des schwerstkranken und sterbenden Menschen an.
4. Wir beziehen die an den hospizl. und pall. Prozessen der Begleitung und Beratung beteiligten Menschen ein. Wir sorgen für multiprofessionelle Kooperation und das Miteinander von hauptberufl. und freiwilligem Engagement, damit hospizl.-pall. Begleitung u. Beratung gelingen kann.
5. Wir machen oder vermitteln unseren Mitarbeitenden regelmäßig qualifizierende Angebote, die das hospizl.-pall. Handeln stärken und die Identifikation mit dem diakonischen Profil unsrer Arbeit fördern.
6. Unser Handeln dient dem Gemeinwohl. Wir machen unsere Dienste, Leistungen und Kosten transparent.



## Begleitung bedeutet für uns

**„Ich gehe mit jemandem eine Wegstrecke.  
Ich gehe nicht vor ihm  
und auch nicht hinter ihm her,  
sondern mit ihm!“**



## Rechtlicher Rahmen: Hospiz-und Palliativversorgung

- SGB V § 39a stationäre Hospize (+ Bundes-RV (1998))
- SGB V § 39a ambulante Hospizdienste (+ Bundes-RV (2002))
- SGB V § 37b Spezialisierte und Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (SAPV 2007 / AAPV 2015) (i.V.m. § 92 (GBA))
- SGB V § 132d Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (2007) + ggf. Einzelverträge
- SGB V § 132g Gesundheitliche Versorgungsplanung in stat. Pflegeeinrichtungen (2015) (auch advanced care planning)
- § 87 Abs. 1b SGB V zur besonders qualifizierten und koordinierten palliativ-medizinischen Versorgung (BQKPMV)

5



## Primärversorgung

- A. Primäre Versorgungsstrukturen:
- 2010 ist f. Bezeich. Palliativmediziner Pallmed. Pflichtfach (10000).
- **AAPV:** allg. amb. PV = **Häusl. Krankenpflege** (HKP-RL Nr. 24) (§ 37 (2a) SGB V: „umfasst auch die ambulante Palliativversorgung. „regelmäßig ein begründeter Ausnahmefall i.S. Abs. 1 S. 5“
- **ambulante / stationäre Grundpflege** (SGB XI): **keine Änderung!**
- Ndg. Haus-Facharzt/MVZ: Individ. med. Palliativbehandlung (Fin. EinhBM) gem. § 92 und § 119 SGB V (auch f. stat. Pflege), **BQKPMV** (2017) § 87 SGB V: KV sorgt für **besonders qualifizierte und koordinierte pallmed. Versorgung** (BMantelvertrag)
- **Stat. Kranken(haus)-Versorgung:** (§ 27 SGB V: „Zur Krankenbehandlung gehört auch die palliative Versorgung d. Versicherten.“
- **Stat. Pflege** (m. Kurzzeitpfl./nicht Teilstat.) **keine Änd./** nur § 132g

6



## Spez.Leistungsentwicklung (-2016)

1990: 3 stat.Hosp. 10 AHD 3 Pst. **SAPV (erst ab 2007)**

1995: 50 stat.Hosp. 507 AHD 37 Pst.

29073 Fä.(2010)

2014:225 stat.Hosp. 1500 AHD 250 Pst. 46764 Fä.(2012)

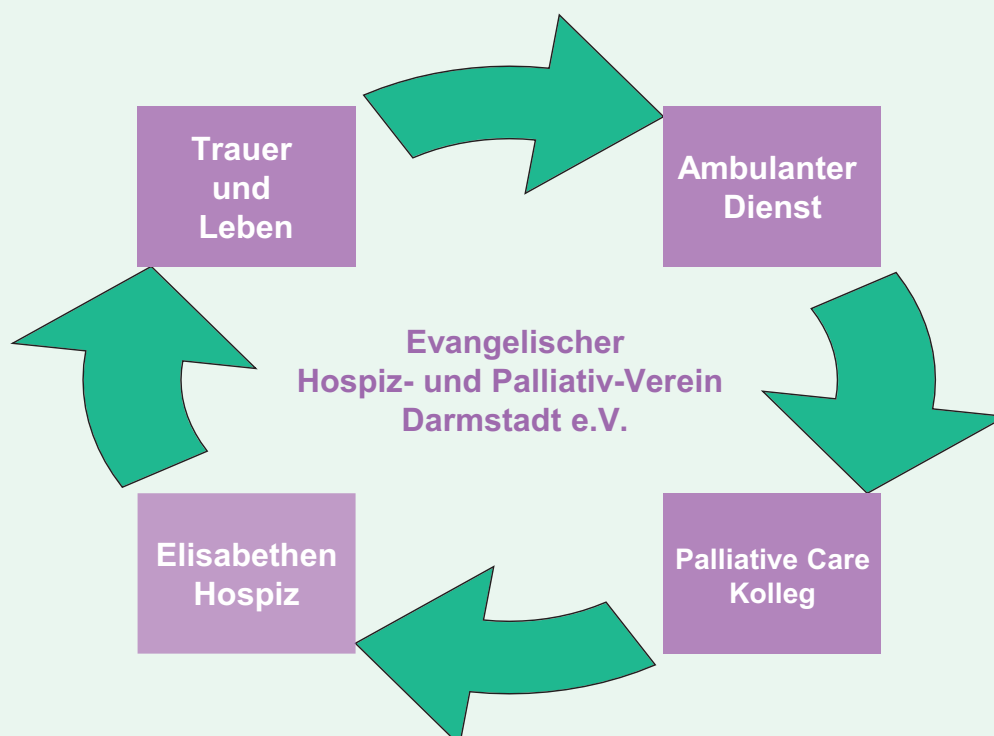
2016:214 stat.Hosp. 1500 AHD 304 Pst. 96652Fä.(2016)(+206%)  
+22 st.Ki-Hosp.

**Hessen:** 22 PCTeams mit  
21H(192)+1KH(14) 110 AHD 20 Pst(165) 5330Fä.(2010)  
**Kö.Schl.:** 16st.Hosp. 111 AHD 22 Pst 12831Fä.(2016+120%)

LaDaDi/DA: 1H (12) 5 AHD 3 Pst ca.1200 Fä. in 2PCT  
(12 Pl, 22 VK) 12 Koord. 14 Pl. ca. 400 Versich.

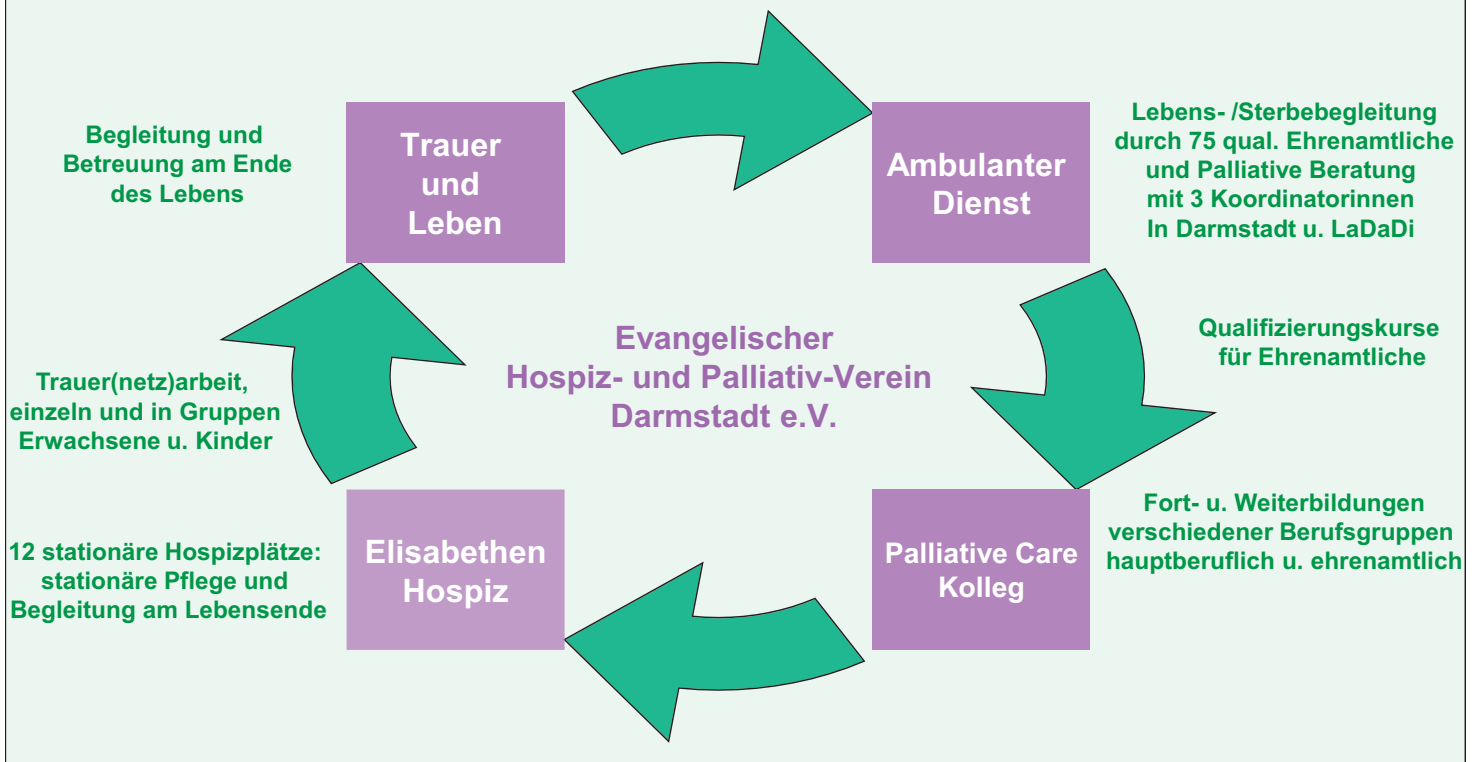


## Der Verein (seit 2003)





# Die Anliegen des Vereins



## Der Ambulante Hospizdienst

1. Begleitet, berät, entlastet schwerstkranke und sterbende Menschen, unabhängig von ihrem Lebens- und Wohnort in LaDaDi und DA;
2. Begleitet ehrenamtlich im Rahmen primärer u. spezialisierten palliativen Versorgung,
  - Zuhause und in ambulanter (SAPV-/AAPV-)Versorgung/Ärzte/Pallpflege
  - in der Palliativstation und in Krankenhäusern,
  - Elisabethenhospiz,
  - Pflege- u. Behinderteneinrichtungen;
3. Bietet palliativ-pflegerische, hospizliche, ethische Beratung bis zuletzt;
4. Er unterstützt Sterbende und Zugehörige in den Phasen im Trauern;
5. Qualifiziert Interessierte zu ehrenamtlichen Hospizbegleitenden;
6. Sorgt für Supervision, Fortbildung und Praxisbegleitung der Ehrenamtlichen;
7. Er kümmert sich um Fortbildung, Veranstaltungen u. Öffentlichkeitsarbeit;
8. Bietet Unterstützung in sozialen Fragen (z.B. Patientenverfügungen);
9. Wir sind offen für Gespräche zu Kranksein, Sterben, Sinn- u. Glaubensfragen;
10. Er vernetzt sich regional mit anderen Diensten und Einrichtungen in PaNDa.



# Das Palliativ-Care-Kolleg

Unsere Fort- und Weiterbildungen dienen dem guten Begleiten und Pflegen „bis zuletzt“, der Förderung von vielfältiger auch interprofessioneller Kommunikation, der Vertiefung der Palliativen Sorgearbeit durch palliativ–pflegerische und – medizinische Kenntnisse (z.B. der Komplementärpflege), der Auseinandersetzung mit Abschieden vom Leben und der professionellen Zusammenarbeit zwischen hauptberuflich und ehrenamtlich tätigen Menschen.

**Unser Kursangebot** (z.T. DGP-anerkannt und als Inhouse-Schulung:

- 1. Kostenfreier Befähigungskurs für qualifizierte ehrenamtliche Hospizbegleitende (ca. 9 Mon., 170 Std. incl. Praktikum)**
- 2. Palliative Care-Weiterbildung für examinierte Pflegekräfte (mind. 160 Std.) in Koop. mit EKE. (kostenpflichtig)**
- 3. Fortbildung: Komplementäre Pflege (Selbstpflege o. Fachpflege)**
- 4. Palliative Care-Weiterbildung für Soziale Berufe (mind. 120 Std.)**
- 5. „Letzte Hilfe-Kurse“ (4 Std.) –auch bei Ihnen vor Ort und am WE**



## Ehrenamt im Elisabethen-Hospiz (ab 2011)



**knüpft mit am Netz aus Fürsorge und Zuwendung**



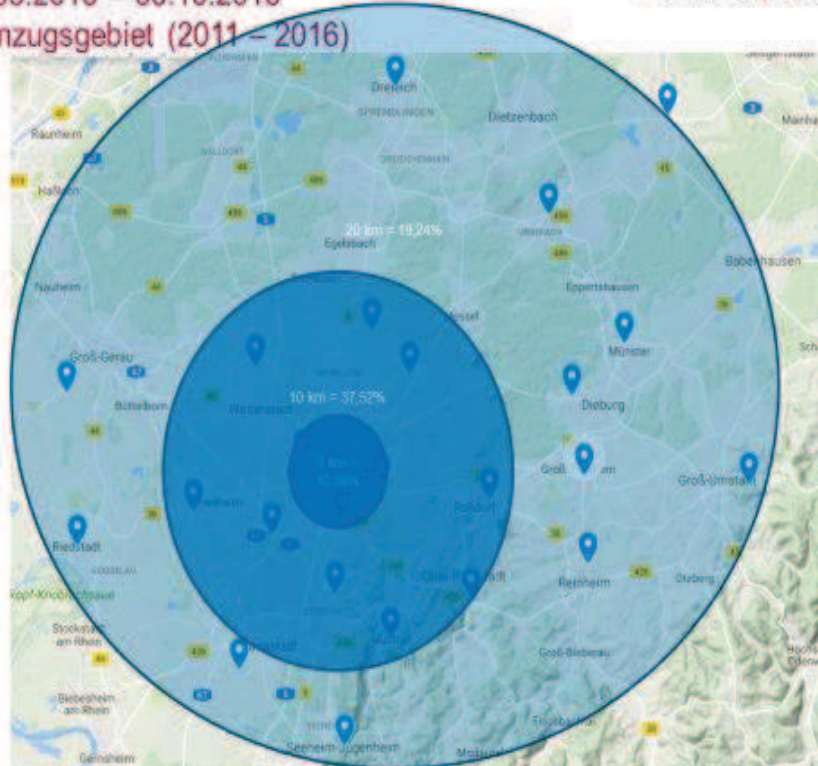
## Gäste im E-Hospiz aus LaDaDi

| Wohnort            | 2016              | 2017              |
|--------------------|-------------------|-------------------|
| Alsbach-Hähnlein   | 1                 | 1                 |
| Babenhausen        | 2                 | 3                 |
| Bickenbach         | 0                 | 1                 |
| Dieburg            | 2                 | 1                 |
| Eppertshausen      | 1                 | 1                 |
| Erzhausen          | 1                 | 0                 |
| Fischbachtal       | 0                 | 0                 |
| Griesheim          | 15                | 6                 |
| Groß-Bieberau      | 2                 | 1                 |
| Groß-Umstadt       | 2                 | 4                 |
| Groß-Zimmern       | 0                 | 1                 |
| Messel             | 1                 | 2                 |
| Modautal           | 0                 | 0                 |
| Mühltal            | 3                 | 5                 |
| Münster            | 2                 | 1                 |
| Oberramstadt       | 0                 | 0                 |
| Otzberg            | 1                 | 2                 |
| Pfungstadt         | 4                 | 3                 |
| Reinheim           | 1                 | 3                 |
| Roßdorf            | 4                 | 2                 |
| Schaafheim         | 0                 | 1                 |
| Seeheim-Jugenheim  | 4                 | 3                 |
| Weiterstadt        | 1                 | 5                 |
| <b>LaDaDi</b>      | <b>47 (38%)</b>   | <b>46 (39,9%)</b> |
| Kr.Bergstrasse     | 2 (1,6%)          | 2 (1,7%)          |
| Kreis Groß-Gerau   | 6 (4,8%)          | 6 (5,2%)          |
| Odenwaldkreis      | 7 (5,6%)          | 5 (4,2%)          |
| Darmstadt          | 51 (41,2%)        | 24 (20,6%)        |
| LK Offenbach       | 7 (5,6%)          | 12 (10,4%)        |
| Sonstige           | 4 (3,2%)          | 21 (18,0%)        |
| <b>Gesamtsumme</b> | <b>124 (100%)</b> | <b>116 (100%)</b> |

13



### 3. Tätigkeitsbericht für den Zeitraum vom 19.05.2016 – 03.10.2016 - Einzugsgebiet (2011 – 2016)

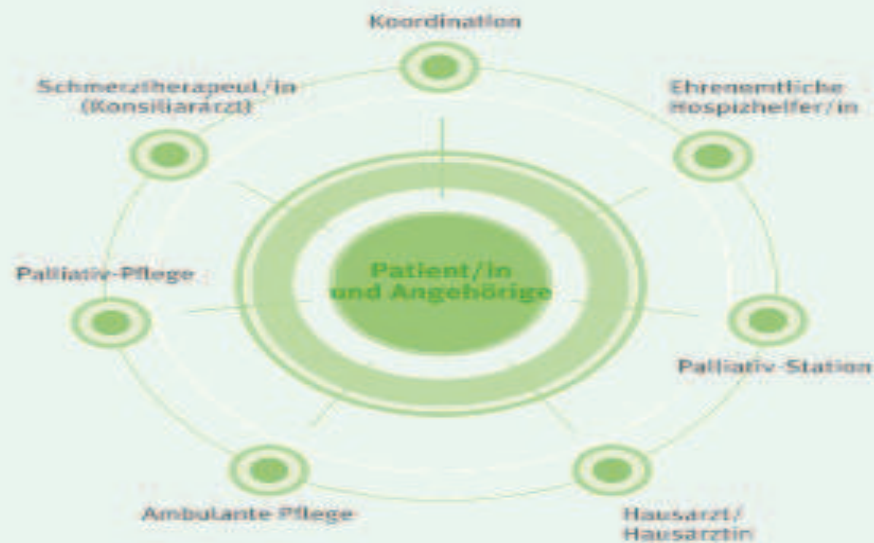


14



# PalliativNetz Darmstadt (PaNDa)

## Das Netzwerk der Palliativ\*-Versorgung in Darmstadt



knüpft ein Regionales Netzwerk aus Fürsorge und Zuwendung



## Das hauptberufliche Team

**3 Koordinatorinnen ([ambulant@ev-hospizverein.de](mailto:ambulant@ev-hospizverein.de))**

- Anneli Lichtenberger (Darmstadt)
- Kim Häussler (Messel)
- Christine Boß-Engelbrecht (Beedenkirchen)

**Maria Gally, Verwaltung / Sekretariat**

**Lea Matusiak (Öffentlichkeitsarbeit)**

**[info@ev-hospizverein](mailto:info@ev-hospizverein.de)**

**Stefan Birkner (Buchhaltung)**

**Sabine Grass (Steuern / Gehälter)**



# Der Vorstand

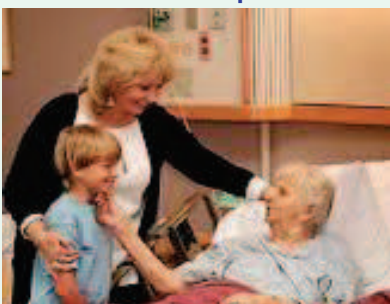
**Pfr.i.R.riedhelm Menzel (1.Vorsitzender)**  
**msc. Ludwig Seelinger (2.Vorsitzender)**  
**Pfr.in Britta Tembe (Schriftführerin)**  
**Bärbel Spindler (Schatzmeisterin)**  
**Norbert Mander**  
**PD Dr. med. Mathias Pfisterer**  
**Dr.med. Alexandra Böhme**  
**Manfred Schiwy**



## Palliative Care im EHPV

EHPV und PaNDa arbeitet in der Region nach dem Ansatz Palliative Care:  
WHO-Definition (2002; Quelle: DGP)

„Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen. Dies geschieht durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitige Erkennung, sorgfältige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.“



**knüpft mit am Palliative Care - Netz aus Fürsorge und Lebensqualität**



## **Ehrenamtliche Hospizbegleitende können ...**

**Zeit schenken und aushalten  
Am Bett sitzen und berühren.  
Zuhören – auch auf letzte Wünsche  
Vom Leben hören und erzählen  
Gespräche führen  
Handreichungen machen  
Anteil nehmen und teilhaben lassen  
Stille aushalten und Trost geben  
Vorlesen. Singen. Summen. Beten  
(Mit-)spielen. Musizieren.  
Kinder / Enkel hüten  
Spaziergänge machen – mit und ohne Rollstuhl  
Gesellschaft leisten, wenn Angehörige nicht da sind**



## **Ehrenamtliche erfahren ...**

**Dankbarkeit.  
Wertschätzung.  
Supervision und Reflexion.  
Sie können sich weiterbilden.  
Sie gehören einem Team an.  
Sie lernen Gelassenheit, Zufriedenheit, Offenheit.  
Sie erhalten Einblick in die Vielfalt des Lebens.  
Sie lernen die Praxis von Achtung und Würde.  
Sie erfahren Solidarität.  
Sie werden zum Leben ermutigt.  
Sie lieben das Leben und die Lebenden.**

# Ausstellung HAP Grieshaber „Der Totentanz von Basel“



Evangelischer Hospiz- und  
Palliativ-Verein Darmstadt e.V.

## EHPV in LaDaDi

| Wohn-/Begleitort   | Ehrenamtlich        | Koordination            | Sterbebegl.        |
|--------------------|---------------------|-------------------------|--------------------|
| Babenhausen        | 1                   |                         | 1                  |
| Bickenbach         | 1                   |                         | 2                  |
| Dieburg            | 3                   |                         | 2                  |
| Eppertshausen      |                     |                         |                    |
| Erzhausen          |                     |                         | 0                  |
| Fischbachtal       |                     |                         |                    |
| Griesheim          | 4                   |                         | 4                  |
| Groß-Bieberau      | 2                   |                         | 0                  |
| Groß-Umstadt       |                     |                         | 1                  |
| Groß-Zimmern       | 2                   |                         | 1                  |
| Messel             |                     | 1                       | 2                  |
| Modautal           |                     |                         | 1                  |
| Mühlthal           | 2                   |                         | 3                  |
| Münster            |                     |                         | 1                  |
| Oberramstadt       | 1                   |                         | 3                  |
| Otzberg            |                     |                         |                    |
| Pfungstadt         | 1                   |                         | 4                  |
| Reinheim           | 1                   |                         | 4                  |
| Roßdorf            | 2                   |                         | 0                  |
| Schaafheim         |                     |                         |                    |
| Seeheim-Jugenheim  | 3                   |                         | 1                  |
| Weiterstadt        | 5                   |                         | 12                 |
| <b>LaDaDi</b>      | <b>27</b>           | <b>1</b>                | <b>42 ( 39,6%)</b> |
| Kr.Bergstrasse     | 1                   | 1                       | 5 ( 4,6 %)         |
| Kreis Groß-Gerau   | 1                   |                         | 5 ( 4,6 %)         |
| Odenwaldkreis      |                     |                         | 1 ( 0,9 %)         |
| Darmstadt          | 44                  | 1                       | 51 (48,5 %)        |
| LK Offenbach       | 2                   |                         | 2 ( 1,8 %)         |
| <b>Gesamtsumme</b> | <b>75 (EA/EHPV)</b> | <b>3 Koord.(2,25VK)</b> | <b>106 (100%)</b>  |
|                    | =1,4-1,5 Begl./EA   | 1VKKoord./33,3 EA       | = 47 Stb/Koord.    |



## Einige Vergleichszahlen HP-Vers.

|                                                                                   |                                                                                                                         |                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hess. KK gaben 2016 (lt.KASA) für 72 ambulante Hospizdienste aus:<br>5.802888,51€ | Für 2796 EA (=38,8 EA/AHD)                                                                                              | 72 geförderte (von 110) Hospizinitiativen mit ca.120 VK Koord. (= ca. 5,8 Mio),<br>1 VK Koord. f. 23,3EA<br>1 VK: 48.357,40€ AG                        | 3265 Sterbebegl.<br>= 45,3/AHD u. = 27,2/Koord.<br>= 1,17 Bgl./EA<br>= <b>1 ea Stbgl. kostet die KK ca.1200-1500 € (zeitunabh.)</b><br><b>KK zahlen ca.160.000,</b><br><b>Rest: ca. 40% nur durch Spenden!</b>                    |
| SAPV                                                                              | Keine eigenen Ehrenamtlichen!<br>Aber AHDs sind von vornherein als Kooperationspartner anerkannt.                       | 22 PCTeams:<br>(KZ: pro 1 PCTeam / 250000 Einw.<br>5330Fä (2010)<br>12831Fä;2016+120%<br>LaDaDi/DA/GG: 2PCT                                            | SAPV kostet die KK 150€ /Tag;<br>z.B. bei 400 Patienten/J. x 20Tg. Versorg. = 20x150€x400=<br><b>Jahresbudget: 2x600.000=1,2Mio</b><br><b>1 SAPV-Vers. kostet KK in 20 Tg. ca. 3000€</b>                                          |
| Stat. Hospiz                                                                      | Keine eigenen EA: denn „Ein Stat. Hospiz ist ein integraler Bestandteil eines ehrenamtlichen ambulanten Hospizdienstes“ | Stand 2017:<br>21 st.Hospize (192) +1<br>Kinder Hospiz (14)<br>nach Kö.Schlüssel:<br>16 stat. Hosp. nötig;<br>nach KZ 30000 Einw.:<br>21 Stat. Hospize | <b>1 Platz/Monat: 20 Tage à 310€ =6.200 €/Aufenth.</b><br>Bei: 150 Gäste/J. + 20 Tg. Aufenth. 20 Tg.<br>x 310€ x 150 Gäste =<br><b>Jahresbudget: 930.000€</b><br>KK zahlen nur 883.500€ (=95%)<br>Rest: Spenden!(Bau/Inv.kosten!) |



## Stat. Hospiz vorl. Bedarfsberechnung

2016 Gesamteinwohnerzahl (Stadt + Ladadi) 450.000 Einw.  
12 Hospizplätze (E-Hospiz) = 1 Pl. pro 37.500 Einw.= f.463.560 Einw.  
= 2016 = bundesweiter Durchschnitt (1 Bett / 38.630 Einw.).

### Regionale Betrachtung: Stationäre Hospize:

|                               |        |     |               |
|-------------------------------|--------|-----|---------------|
| E-Hospiz (f. DA und LaDaDi)   | 12 Pl. | für | 450.000 Einw. |
| LK Bergstrasse in Bensheim    | 10 Pl. | für | 268.000 Einw. |
| Stadt Offenbach               | 08 Pl. | für | 125.000 Einw. |
| LK OF(Rodgau-Jügesheim iPl.)  | 12 Pl. | für | 350.000 Einw. |
| Hanau (MKK-Süd)               | 08 Pl. | für | 95.000 Einw.  |
| Odenwaldkr. (in Erbach i.Pl.) | 08 Pl. | für | 96.000 Einw.  |

50 Pl. für 1.384000= 1Pl/27.680 Einw.

d.h. regional wird die PlanKennziffer (Pl./Einw.) 2019 sehr fallen.



## Warum kein Bedarf Kinder-Hospiz

1. Nur wenige junge Menschen sterben im Kinderhospiz!  
(in 10J. 2003-13: 138 in HH (85% Entlastung, 15% letzte Lebensphase).
2. Niedrige Auslastung(unter 50% wg. Personalmangel / nur in Ferien voll).
3. Nicht jede betroffene Familie will ins Kinderhospiz. Andere Entlastungsnetzwerke sind oft besser und beziehen Eltern und Geschwister mit ein.
4. Hessen: 10 Kinderhospizdienste, 3 Kinder-SAPV-Dienste und 2 Kinderhospize (WI, KS): Malteser(DA) in Südhessen, Kinder-SAPV aus F!
5. In 14 stat. Kinderhospizen: bundesweit 130 Plätze! In jedem Bundesland reicht ein Ki –Hospiz (nur NRW hat 2). Keine validen Zahlen!
6. Bedarf besteht für amb. Kinderkrankenpflegedienste, Kinderärzte und palliativ qualifizierte Kinderstationen in (Kinder-)Krankenhäusern.
7. Hilfsorganisation („Flying Hope“) verkürzen Liegend-Anreisen kostenlos
8. Pflegenotstand auch in der Kinderkrankenpflege.

**Fazit: Keine Neuplanung nötig! Kinderhospize mit vorhandenen Strukturen vernetzen (Kinder-und Jugendhilfe!); Neue Kinderhospize gefährden Fortbestand bestehender Kinderhospize!**



## So können Sie die Amb. Hospizarbeit unterstützen

- 1. Aufbau regionaler Hospiz- und Palliativ-Netzwerke!  
(Geschäftsstelle, Fahrtkosten, Personalausfallkosten)**  
(KK fördern nicht wg. „Daseinsvorsorge“, obwohl §114 SGB XI das fordert. Die KK fördern nur fallbezogene Netzwerkarbeit.)
- 2. Zuschüsse für von den Kassen nicht geförderte Personalkosten:  
z.B. für Verwaltungskräfte, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, noch nicht fortgebildete Fachkraft).**
- 3. Mietkostenzuschuss, Fahrtkosten(Geld fehlt oft wg. Deckel)**
- 4. Qualifizierungs- und Fortbildungskosten (Honorare für Dritte), die wegen der gedeckelten Zuschüsse nicht ausreichend gefördert werden (nur ca. 60% der AHD-Kosten fördern die KK gem.§39a SGBV.**
- 5. Teambuilding und Förderung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit  
(z.B. Pauschalzuschuss wie in Jugendhilfe)**



Danke für Ihre  
Einladung und Aufmerksamkeit!

- [menzelf@ev-hospizverein.de](mailto:menzelf@ev-hospizverein.de)
- [www.ev-hospizverein.de](http://www.ev-hospizverein.de)
- Stiftstrasse 12A, 64287 Darmstadt
- Tel. 06151-5994399
- Mobil 0178-3726846

